

ALLES

ALL

ALLEIN



Mondrian graf v. lüttichau

www.autonomie-und-chaos.berlin

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

Meine allgemeinen tagebücher wurden am 15.6.1999 beendet. Sporadisch und separat entstanden 1993–2003 die vorliegenden aufzeichnungen, die über mein nachdenken für den alltag hinauszugehen schienen. – Für diese veröffentlichung wurden sie durchgesehen und an wenigen stellen verändert. Die neuausgabe 2020 enthält korrekturen, auch im lay out.

Quellenhinweise:

Zitat von sonja gerstner (1952–1971 durch suizid) vom 22.11.1970, enthalten in ihrem krankhaustagebuch, unvollständig in: sibylle muthesius: 'Flucht in die Wolken'

Zitat von etty hillesum (1914–1943 auschwitz) aus: etty hillesum: 'Das denkende Herz der Baracke'

Foto von goa (2010): © M.v.lüttichau

2

Neuausgabe

© 2020 **VERLAG AUTONOMIE & CHAOS BERLIN**

Mondrian w. graf v. lüttichau

ISBN 978-3-945980-43-9

Diese online-ausgabe kann für den eigengebrauch
kostenfrei heruntergeladen werden.

www.autonomie-und-chaos.berlin

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

**Für franziska & tove
und für goa**

Hinweg, hinweg mit diesen makabren
Gedanken, Ich bin wieder froh, daß ich
geboren bin und denken und sehen kann.

Wenn man das Leben liebt, dann nur –
und nur deshalb, weil man die Menschen liebt..

SONJA GERSTNER

Einssein mit dem Leben.

Und auch: nicht ich als Einzelperson will etwas oder muß etwas,
das Leben ist groß und gut, aufregend und ewig, und wenn man sich selbst
zu sehr in den Vordergrund stellt, sich sträubt und aufbegehrt, dann gerät man
außerhalb des großen und mächtigen Stromes, der das Leben ist. (...)

Wenn man nur auf den eigenen Rhythmus in sich hört
und gemäß diesem Rhythmus zu leben versucht.

Horchen auf das, was in einem selbst aufquillt.

Vieles von dem, was du tust, ist ja doch nur Nachahmung oder eingebildete Pflicht
oder eine falsche Vorstellung darüber, wie ein Mensch sein sollte.

Die einzige Gewißheit, wie du leben sollst und was du tun mußt, kann nur
aus dem Brunnen aufsteigen, der aus deiner eigenen Tiefe quillt.

Das sage ich jetzt sehr demütig und dankbar und meine es ehrlich, auch
wenn ich weiß, daß ich bald wieder aufsässig und gereizt sein werde:

Mein Gott, ich danke dir, daß du mich so geschaffen hast, wie ich bin.

Ich danke dir dafür, daß ich manchmal eine solche Weite in mir spüre,
denn diese Weite ist ja nichts anderes, als ein Erfülltsein von dir.

Ich verspreche dir, daß ich mein ganzes Leben lang danach streben
werde, die reine Harmonie und auch die Demut und wirkliche Liebe zu erlangen,
deren Möglichkeit ich in meinen besten Augenblicken in mir fühle.

Und jetzt den Frühstückstisch abräumen, ein wenig für Levi präparieren
und etwas Farbe auf meine Schnute schmieren.

ETTY HILLESUM

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

23.5.1993

Immer mehr möglichkeiten gibt es für differenzierte menschen, der zermürbenden alltagsentfremdung sich zu entziehen. Der administrativen abschottung der Ersten von der Dritten Welt entspricht die künstlerisch–intellektuelle elitenbildung innerhalb der einzelnen gesellschaften. Neu sind solche funktionen nicht; neu ist nur die subtilität und komplexität, mit der die immergleiche abspaltungstendenz der cartesianischen (selbst–) entfremdungszivilisation heutzutage sich verwirklicht. Aber die ausdifferenzierungsprozesse sind ja durchaus authentischer ausdruck der selbstorganisation der bewußtseinsevolution!

Nur eben fehlt die gegensteuerung, die gegenbewegung. Die ist denkbar wohl nur als das prinzip: *Es geht um alles!*

4

3.6.1993

Möglicherweise ist nachdenken – genau wie liebe – ausdruck eines dialektischen umschlags eines geflechts aus erfahrungen/ ideen/ assoziationen: eine neue ebene, auf der ganzheitlichkeit sich entfaltet (was immer das jetzt bedeuten soll). Allerdings: solche ebene bleiben angewiesen auf stetigen austausch mit demjenigen alltagsbereich/ erfahrungsbereich, aus dem sie hervorgegangen sind!

8.6.1993

Zu psychotherapeutischer arbeit oder etwas ähnlichem bin ich wohl ganz untauglich, weil ich menschen ausschließlich aus ihrem autonomen persönlichkeitskern heraus wahrnehme und (eventuell) verstehe.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

9.6.1993

Ja: ich will nichtentfremdete menschlichkeit als soziale lebendigkeit vorstellbar machen. Und noch immer denk ich dabei an dich, tani mara..

11.6.1993

Hab in SCHWEINISCH WIRD KRITISCH & PHYSISCH gelesen: Noch immer stimmt das da drin mehr als alles andere. Ich bin der, der ich immer war – und alleine darin – wie ich das ja auch immer war.

16.6.1993

Das einzige neue, das die menschen zur wirklichkeit beigetragen haben, ist die liebe. Und die wörter sind kinder der liebe – viel mehr als musik oder gemälde, denn klänge, farben und bilder gibt es auch ohne die menschen.

5 Aber zugleich sind die wörter am stärksten träger der verdinglichung!

24.6.1993

Schon immer, schon als jugendlichem, war es mir darum gegangen, mich auszudehnen in richtung auf abstraktion, auf theorie und vermittlung ebenso wie in richtung auf konkretheit, praxis, unmittelbarkeit. Und immer beides, diese inkompatiblen komplemente, in mir als ganzheit zu erleben. Inzwischen markiert die fragestellung meiner diplomarbeit einerseits und die liebesbeziehung mit tina andererseits die erreichte ausdehnung – und es geht weiter!

Wo vermittlung und unmittelbarkeit sich wieder treffen: in ihren extremen, irgendwo da ist mein ziel. (Novalis?)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

29.6.1993

Nichts böses in die welt setzen, nichts, nichts! Das ist der einzige impuls gegenüber der immer neu unbegreiflichen vorstellung von den massenmorden der nationalsozialisten. Wörter versagen. Vergleiche, – alles zählt nicht, bedeutet nichts, ist egal. Auf einem KZ-gelände rumlaufen und einen backenzahn finden im sand (lea rosh/ e. jäckel: DER TOD IST EIN MEISTER AUS DEUTSCHLAND).

1933 war eine revolution in deutschland – und sie hat gesiegt; die nationalsozialistische phase war dazu nur das jakobinische moment. Wesentlich ist die machtergreifung der proleten; und sie war unvermeidbar auf dem weg zur demokratischen gesellschaft. Wir müssen da durch.

16.7.1993

6 Wieso helfe ich eva?¹ Nicht nur, weil es mein job ist, nicht nur, weil ich sie lieb habe, – sondern vielleicht vor allem, weil ES so sehr LEBT in ihr. Es ist nötiger, diese entwicklung zu unterstützen als irgendwas anderes (was ich wahrnehme), weil diese schwer beeinträchtigte frau am authentischsten, reinsten ist von all dem, was ich mitkriege.

17.7.1993

Ich hab einen meteoriten (?) gefunden, im märkischen sand, aus einer tiefen baugrube im wedding. Ich werde den rest meines lebens brauchen, um das zu verstehen.

Dann hab ich eine abgerissene balkonpflanzenblüte gefunden – und sie ihm hingestellt: als begrüßung. (Und tove angerufen, weil die doch auch aus'm all ist.)

¹ vgl. DU UND ICH. BEZIEHUNGSORIENTIERTE ENTHOSPITALISIERUNG MIT HINDERNISSEN (Leipzig 2009: A+C online)

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

Die einzige dem menschen mögliche absolutheit liegt darin, relativität als solche anzunehmen und ALLES in ihr zu suchen – und vielleicht sogar zu finden.²

20.7.1993

An clarissas bett sitzen, ihre klebrige schweißnasse hand halten, bis sie wieder wegzuckt, ihr nasses, wie aufgelöstes gesicht nah an meinem spüren, winzige reaktionen von ihr suchen, der geruch von pisse und magensäure, ihre haut, ihren körper so gut kennen – in einer Mischung aus quälender intimität und quälender anonymität, denn wie wenig gemeinsam kann dieses kennen sein, wie selten – – und dann wieder ein anfall.³

7 Ich würde jahre meines lebens geben, wenn sie befreit wäre von der epilepsie, wenn's weniger schlimm wäre; ich würde es wirklich. In solchen momenten wird mir klar, daß ich erst jetzt zu ahnen beginne, was liebe ist.

4.8.1993

Am schlimmsten ist die entfremdete wahrnehmung der menschen – die peripheren, un-wesentlichen und pauschalen wahrnehmungsraster und assoziationen. Selbst menschen, die bewußt und ernsthaft nach authentischer lebendigkeit suchen, macht diese vergiftung blind und taub vor allem nachdenken!

² Es war kein meteorit, sondern (nach fachlicher auskunft) ein kugeldiorit (solitär). Das ändert aber nichts am wesentlichen.

³ CLARISSA UND DIE LIEBE (Leipzig 2009: A+C online)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

10./11.8.1993

Lieblosigkeit, oberflächlichkeit, gleichgültigkeit überall. Bequemlichkeit, orientiert am kurzfristigen materiellen nutzen, am eigenen nutzen: überall, immer neu. Trägheit des herzens. Das tiefste glück empfinde ich tatsächlich in den seltenen momenten, in denen ich mir klarmache, daß ICH ja tatsächlich eines tages tot sein werde, daß dann all das vorbei sein wird für mich, endgültig, für immer und ewig. So unvorstellbar es andererseits ist und bleibt. Ruhe, frieden. –

Ja, mein ganz eigenes leben, das leben *für mich* ist im grunde vorbei: es war genug. Ich lebe weiter, weil ich die möglichkeiten, die mit meiner lebendigkeit verbunden sind, jetzt weitergeben will (oder muß) in die weit: Das ist meine aufgabe, ich bin sachwalter dessen, was ich empfangen habe seit 1952. So ist es eben – natürlich entstand dieses gefühl einer aufgabe nur in mir.

8 Auch die beziehungen zu tina⁴ und franziska sind letztlich teil dieser aufgabe.

Ja, ich bin frei: mich denen zu geben, die etwas von mir gebrauchen können. So einfach ist das.

26.8.1993

"Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod", heißt es im Hohelied Salomos⁵ (und so hat es karin struck gemeint); auch genet hat den zusammenhang zwischen liebe, gewalt und tod immer neu darzustellen versucht. – Es geht um die absolutheit, in der dieses wie jenes steckt; und gewalt heißt dann nur: intendierte absolutheit. Wegen des verzichts auf moral kann ich mit diesem brückenglied (gewalt) allerdings nichts anfangen – ich sehe aber die berechtigung, es hier mitzumeinen.

⁴ vgl. ALLTAG MIT TINA (Leipzig 2009: A+C online)

⁵ Übertragung durch Buber/Rosenzweig (Verlag Lambert Schneider)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Es geht um entfremdungslosigkeit; und da sind wir dann nahe an tina in ihrer radikalen konkretheit – und meiner liebe zu ihr; wieso ich mir so sicher bin, daß es mit tina immer weitergehen kann/wird, wenn ich nur will (und ich will). Es sei denn, tina will nicht mehr – was aufgrund ihrer beeinträchtigung eher unwahrscheinlich ist, solange ich mich einigermaßen angemessen verhalte. (So ist das eben.)

Es ist diese entscheidung, die liebe sein kann – wie's wohl auch jesus gemeint hat (jenseits der christlichen komponente).

Mein leben ist, was mir geschieht. So hatte ich es durch die gassenkinder und internatler (wieder-)gelernt, dann habe ich fast zwanzig jahre gebraucht, um mich damit in der entfremdungsnormalität zu orientieren – und jetzt treffe ich in tina eine partnerin für ein derartiges leben und stelle fest, es geht, es ist ganz einfach, inzwischen!

- 9 Meine bisherige persönlichkeitsentwicklung ist wie ein kreuzgewölbe, in dem noch der schlußstein gefehlt hatte (der alles hält); tina ist dieser schlußstein. Jetzt ist der raum da, in dem leben kann, was ich seit jeher leben lassen wollte.

20.9.1993

Bildung ist wesentlich, wo sie bedeutet, nicht zu vergessen, was es gab an lebendiger menschlichkeit – die zu bewahren und weiterzugeben.

Da fast alle erwachsenen menschen in relevanter weise entfremdet sind, ist es schwer, bewußtheit herzustellen über das pathologische solcher entfremdung.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

25.9.1993

Die gesellschaft verdrängt bzw. rationalisiert die erfahrung und ahnung des absoluten, wo sie sich findet: im religiösen, im sterben, in der sexualität.

9.10.1993

Alles wird anders durch das wollen, die entscheidung, unbedingt (bedingungslos) bei tina zu bleiben. – Wo es nicht mehr auf bedingungen (voraussetzungen, eigenschaften) ankommt, öffnet sich das reich der möglichkeiten in einer weite, die sonst selten zu empfinden (zu erleben) ist. (Wiedermal die erinnerung an fetzen von hexenbeziehungen, verstreut in den jahren..) –

Ja, alles ist gut so. Alles gehört jetzt zusammen, alle meine lebenserfahrungen, die (tage-)bücher, all die edelsteine, die ich in büchern anderer gefunden habe, die ebenen meiner persönlichkeit.

10 Widerspruchslos entfaltet sich das kaleidoskop menschlicher lebendigkeit vor mir und in mir. Die ganze welt ist meine heimat geworden, ich gehöre zu allem.

(Plötzlich die erinnerung an dåg hammarskjöld.) Meine eigenschaften beginnen, von mir abzufallen wie trockene hülsen..

Franz schubert, sonate D–Dur (D.850)

Biber, sonate XI G–Dur (Rosenkranzsonate)

5.12.1993

Amadé mußte mit 35 sterben; ich mußte mit 41 nicht sterben.

16.1.1994

Die überwältigend neue erfahrung von geborgenheit am 14.11., als ich im U–bahnhof in meinem blut lag, dem sterben näher als dem leben, und viele menschen sich um mich kümmerten. –

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

Und am 17.1. sollte guido sich den druck setzen, von dem er vielleicht nie mehr aufwachen wird. Jetzt ist alles anders für mich, nichts persönliches bedeutet noch was, alles ist nur entweder notwendig oder gleichgültig. Es scheint nur noch das leid der welt zu geben, in dem ich weiterleben muß; alles andere scheint mir davon abgeleitet. (Aufgeschrieben am 9.2.1994)

Das leid der welt ist das leid der welt.

18.2.1994

Kösel schickt ZWISCHEN ANTHROPOSOPHIE UND SELBSTORGANISATION⁶ zurück, postwendend und ohne inhaltsbezogenen kommentar; kösel! Mein gefühl: sehnsucht nach dem ende, im sarg liegen und sie sollen mir alle meine teddys und manuskripte dazupacken und vorbei. Es war und ist und bleibt mein leben, aber..

11

20.2.1994

Die ganze weit ist meine heimat – und nichts ist meine heimat.

2.4.1994

Seit 16 tagen ist guido tot. Ob ich mich schon wieder besser fühle? Solche fragen sind gegenstandslos; es ist alles anders geworden. – Ja, ich fühle mich wieder in meinem leben; dazu wird auch gutes gehören und gehört es schon jetzt. Aber es ist ein leben, das ich nicht mehr identifizieren kann mit dem leben vorher: als guido noch lebte, noch da war.⁷

⁶ Meine diplomarbeit, jetzt unter dem titel: GEGEN ENTFREMDUNG. PFADFINDEREIEN UM MENSCHENGEMÄßE WAHRHEIT (Leipzig 2009: A+C online)

⁷ Guido Mohammad Jafar: AUFZEICHNUNGEN EINES SUCHENDEN. DER NICHT "STERBEN" WILL (Neuausgabe Berlin 2020: A+C online)

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

22.4.1994

Mein bemühen um ordnung entspringt der vorstellung, daß alle momente der welt gleichermaßen beachtet werden sollten, daß es an sich (also wesensmäßig) nichts unwichtiges gibt auf der welt. Oder alles ist unwichtig. Erst das hierarchielose ernstnehmen aller phänomene schafft wert, hebt die relativität oder sinnlosigkeit des lebens auf.

24.4.1994

Zehn jahre in berlin

Ausnahmslos jeder menschlichen regung liegt ein authentischer keim unentfremdeter bedürftigkeit zugrunde.

12

Franziska versucht, den weg vom EINEN zum ALLES zu finden, ich suche den weg von ALLEM zum EINEN.⁸ Wie sollte das kompatibel sein, – auch wenn wir wesenhaft das gleiche meinen?!

17.5.1994

Nur noch wahrhaftiges soll bedeutsam sein, wert haben in meinem leben; das gehört zu guidos vermächtnis – aber annehmen kann ich es erst durch andere erfahrungen der letzten zeit: Franziska, tina, krankenhaus, diplomarbeit.

⁸ "Vom Einen zum Alles" = deduktiv (von der spirituellen ganzheit zur vielfalt des alltags), "von Allem zum Einen = induktiv (von den einzelnen phänomenen des lebens zur einheit des lebens). Bezieht sich auf den satz von heraklit: "Aus Allem Eins und aus Einem Alles."

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

26.5.1994

Aufgrund der rigorosen gefühlsmäßigen leere im elternhaus mußte sich meine lebendigkeit auf diesem gebiet selbstorganisiert und aus den vergleichsweise sekundären erfahrungen in späteren beziehungen entwickeln. Dadurch aber ist ihr verhältnis zur kognitiv-begrifflichen, intellektuellen ebene meiner lebendigkeit (und damit diese ebene selbst!) ebenfalls in höherem maße produkt solcher selbstorganisation und damit vermutlich in mancher weise anders als bei menschen, bei denen beide ebenen und ihr verhältnis zueinander weitgehend aus den primären beziehungserfahrungen mit den eltern sich entwickelt haben – wie auch immer.

Bedeutsamste folge solcher wesentlich selbstorganisierten persönlichkeitsentwicklung scheint mir das in unserer gesellschaft offenbar ziemlich selten vorkommende enge und vergleichsweise dynamische verhältnis zwischen begrifflich-kognitiver und gefühlsmäßig-unmittelbarer lebendigkeit zu sein.

13

5.6.1994

Schicksal ist aufgabe, sagen die anthroposophen; aufgabe wird schicksal, denk ich.

10.6.1994

Todestag von rainer werner fassbinder

Die deutsche geschichte des 20. jahrhunderts ist als ganzes noch immer gegenwart – die sklerotisierung der gesellschaft bis 1918 (wie es z.b. ludwig renn darstellt in ADEL IM UNTERGANG), die fragmentarisierung der gesellschaft bis 1933, die verkrebsung in propaganda/werbung und konsum (als diktatur des proletariats) ab 1933 – und dann? Und jetzt?

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

20.6.1994

Am 20.6.1980 hab ich guido kennengelernt

"Ich spiel immer mehr den coolen, irgendwann bin ich cool!" – Nein, du bist es nicht geworden, bis zuletzt nicht.

30.6.1994

Jedes nachdenken über die natur des menschen, das menschen mit beliebig schweren körperlichen, kognitiven oder seelischen beeinträchtigungen ausklammert, ist von vornherein makulatur.

14

Im april hab ich drei michelbacher walnüsse in die erde gesteckt – dann kamen zwei keime – dann blättchen – dann blätter – und jetzt schon sind es zwei kleine bäume, ja, ganz offensichtlich: voller stärke, souveränität.

Jeden morgen und jeden abend geh ich zu ihnen und sie sind weiter, größer, schöner. Ein wunder!

"Nur im relativen, im subjektiven kommt das absolute vor. Nur dort ist frieden, – wo alles offen bleibt. Das offene system. (Amadé mozart: KV 453 G–Dur)" – hatte ich am 7.1.91 geschrieben.

3.7.1994

Toves geburtstag

Ich hab ja gar nichts gegen die kausale materialistisch-mechanistische logik – aber ich entscheide, wo ich sie anwende und wo nicht!

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

10.7.1994

Da kam jim nochmal, 1973 – nein: da waren wir zusammen im BISTRO

Die relativen situationen des alltags annehmen, als seien sie absolut, also wahr, heißt, das absolute in ihnen finden: ihre wahrheit. Es bedeutet, verantwortung zu übernehmen für die eigene lebendigkeit – und ist wohl die einzige uns menschen mögliche freiheit.

(Für gustav mahler)

19.7.1994

Mehr und mehr sind mir psychologisch abgestützte beziehungen ein greuell! (Womit ich wieder zurückkomme zu meinen frühen erfahrungen – von 1968 bis 1973, mit den gassenkindern.)

15

22.7.1994

Einander nahe sind wir menschen vor allem im hinblick auf die ungewißheit der existenz. Sämtliche mechanismen der vergewisserung dagegen trennen uns voneinander.

5.8.1994

Jeder mensch ist einzigartig, jedes tier, jede pflanze, jeder stein, jeder tag, jede minute, – jeder teddy, .. aber das erkennen wir nur, falls wir es erkennen wollen.

12.8.1994

Ob vielleicht doch jemand mal die musik finden wird in meinen gedichten – ?⁹

⁹ LIEDER VON DER WAHRHEIT IN UNS DRIN (Leipzig-Berlin 2013: A+C online)

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

22.8.1994

Die schreckensberichte aus dem NS sind nach wie vor, seit 10 jahren, der kontrapunkt meiner sozialen, gesellschaftlichen aktivitäten: der maßstab, an dem ich prioritäten klären kann.

26.8.1994

Daß du tot bist, guido, hat alles geändert für mich; wirklich. Es ist nicht mehr dieselbe welt.

31.8.1994

Mein thema ist die entfremdung und selbstentfremdung in der gesellschaftlichen normalität und möglichkeiten ihrer reduzierung bzw. überwindung. Dazu aber brauche ich sinnliche, erfahrungsgeleitete positionen außerhalb dieser entfremdungsnormalität als zumindest hypothetische kristallisationspunkte für alternativen. Solche positionen sind die lebendigkeit von kindern, sind sogenannte psychisch kranke entwicklungen, sind künstlerische kreativität und die radikale konkretheit von menschen mit kognitiver beeinträchtigung (sogenannte geistigbehinderte).

16

2.9.1994

Wir tragen bedeutung für andere menschen – darin liegt der sinn unseres individuellen lebens.

Februar 1971, aus dem anáklasis-tagebuch¹⁰:

"Ich saß in einem dämmerigen hinterhof in ötlingen, an eine mülltonne gelehnt. Ich mußte die augen schließen, die sonne schien von hoch oben mir gerade ins gesicht. Ich roch von überall her mittagessen, und ich hörte vom dritten stock von gegenüber ein violinkonzert. Ab und zu rief eine stimme, ein kind schrie,

¹⁰ jetzt enthalten in: ERSTICKTES LEBEN (Leipzig 2009: A+C online)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

kochtöpfe klapperten. Ein auto.. Da plötzlich sah ich alles – alles, jenseits von mir; und es war so komplex und erklärte so sehr ALLES, daß ich aufgeben mußte und wieder hineinsinken, um wieder zu all dem hier zu gehören."

11. september 1994

SALVADOR ALLENDE GOSENS 1973

Auch intellektuelle und intuitive lebendigkeit sind inkompatible komplemente der natur des menschen; und wie immer bei sowas ist höchst bedeutsam, in welchem verhältnis die zueinander stehen. Natürlich gibt es dabei verschiedene produktive möglichkeiten.

22.9.1994

Einen menschen ganz lieben heißt die ganze welt lieben. (Aber trauer und verzweiflung sind unausweichliche momente der liebe.)

17

Jurij brezan: BILD DES VATERS

Nick waplinton (fotos): LIVING ROOM

5.10.1994

Mir scheint, es gibt eine objektivität, die sich annähern läßt auf einem weg äußerster subjektivität. Wahrheit. Dieser satz von heraklit: *Aus allem eins und aus einem alles.*¹¹ Induktion.

7.10.1994

Thomas bernhard wollte sänger werden.

¹¹ ..καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς πάντα. (Fragment 10)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

22.10.1994

Guidos geburtstag, und brunos geburtstag

Nach wie vor geht es mir darum, brücken zu bauen – lebendige brücken, das heißt, polaritäten aufeinander wirken zu lassen (in mir, – indem ich sie lebe!), die als aspekte der vielfalt des lebens existieren, ob wir sie wahrnehmen oder nicht.

Nur zwischen offensichtlichen lebensmöglichkeiten zu wählen, gerät zur entfremdenden enge und einseitigkeit in dieser in ihren angeboten derart vielfältigen menschenwelt. Ein universalistisches bewußtsein ist weniger denn je zu verwirklichen aufgrund der jedem menschen gegenüberstehenden vielfältigkeit. Die spannung zwischen momenten des lebens individuell als sinnhaft zu begreifen, ist vielleicht diejenige annäherung an die ganzheit des lebens, die solchen wie mir, sozialfreaks, angemessen ist.

18

30.10.1994

Unteilbare individuelle lebendigkeit läßt eventuell sich darstellen im sozialen, selbst wenn sie ziemlich unentfremdet, rein und radikal ist – die erkannte vielschichtigkeit/vieldeutigkeit der momente des lebens aber nicht. Hier wird situative reduktion der komplexität nötig, insbesondere in schriftlichen darstellungen.

"Es gibt keine widersprüche: Es gibt nur die unendliche komplexität der wirklichkeit – und das entfremdete schubladendenken, das es zu sabotieren gilt." (MARSMENSCHLICHKEIT I)¹²

¹² Neuer titel: JEDE ZIGARETTE IST EIN SCHREI NACH ZÄRTLICHKEIT (Leipzig 2009: A+C online)

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

6.11.1994

Die individualität von menschen wie tina (mit kognitiven beeinträchtigungen) verbirgt sich weitgehend "hinter einer maske" (sagte karl könig, der heilpädagoge). Sie setzt sich der relativität der begrifflichen interaktion nicht aus; insofern können solche menschen (sofern sie nicht von außen dressiert werden im interesse der normalität – wie es aber meist geschieht!) im alltag aus der einheit ihrer individualität schöpfen, – alltäglich stehen sie in lebendigem zusammenhang mit der weit, mit dem absoluten der wirklichkeit.

19 Nur von daher ist unsere liebesbeziehung zu verstehen. Bei mir lebt sie aus dem kern jener ursprünglich-ganzheitlichen individualität des kleinen wolfi, die quelle meiner sozialen tätigkeit war und ist; die jedoch dezidiert das andere (nichtidentische)¹³ zum inhalt hat. Ich versuche, in der angeblichen relativität des sozialen das absolute für mich zum tragenden element zu machen. Da treffe ich mich mit künstlerInnen, die aber – im gegensatz zu mir – das absolute jenseits dieser relativität verwirklichen wollen, für die das soziale deshalb oft oder meist feindlich ist, störfaktor oder zumindest irrelevant.¹⁴

10.11.1994

Rimbauds todestag

Der unvermittelte, unbegriffliche kontakt zur ganzheit der wirklichkeit als stetiges in-beziehung-treten zu grundsätzlich allen momenten der für menschen wahrnehmbaren welt ist grundlage künstlerischer kreativität. Dieses in-beziehung-treten muß selbstzweck sein (sonst ist es nicht beziehung), aber es wird an sich

¹³ "Insofern wäre das Nicht-Identische die eigene Identität der Sache gegen ihre Identifikationen" (Th.W. Adorno: NEGATIVE DIALEKTIK, GS 6, s. 164)

¹⁴ ALLTAG MIT TINA (Leizig 2009: A+C online)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

(also unbegriffen) zum fundus von produktion. Es wird dann nötig, sich zu beschränken auf bestimmte aspekte; weite bereiche der dem menschen zugänglichen wirklichkeit müssen ausgeklammert werden; – die eh schon intentional beschränkten erfahrungen werden verdichtet. Erst in einem derartigen prozeß (der individuell höchst verschieden geformt wird) liegt die künstlerische produktivität. (Insofern funktioniert auch sie nach denselben prinzipien wie jede andere produktivität erwachsener menschen in der entwickelten zivilisation.)

Innerhalb der allgemeinen gesellschaftlichen produktivität (berufstätigkeiten) wird das in-beziehung-stehen mit der welt sowohl spezialistisch eingeschränkt als auch rigoros überformt durch vielfältige vermittlungsraster; diese werden standardisiert und zur eigentlichen quelle von produktion.

20

Der wie ich behaupte ursprünglichere impuls, also das zweckfreie in-beziehung-stehen mit der welt (wie es etwa martin buber meint), hat im lebendigkeitsspektrum erwachsener menschen durchgängig nur übergangsfunktion, ist mittel zum zweck. Die funktion des spiels innerhalb der kindlichen entwicklung läßt den schluß zu, daß diese metamorphose wohl untrennbar verbunden ist mit der bewußtseinsentwicklung der entwickelten zivilisation:

Im spiel werden – ursprünglich zweckfrei – die wirkungen aller nur möglichen verbindungen (beziehungen) erlebt. Erfahrungen verdichten sich, stärker befriedigende wirkungen werden bevorzugt angestrebt. Insofern ist das spiel ursprüngliche form jeder produktivität im gesellschaftlichen sinne.

Die metamorphose vom unbegrifflichen in-beziehung-treten mit der welt über das spiel bis zur entweder unbegrifflichen oder begrifflich-funktionalen beschränkung und verdichtung von erfahrung dürfte grundprinzip menschlicher bewußtseinsentwicklung sein; ihre dominanz innerhalb der entwickelten zivilisation ließe sich vermutlich erklären aus

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

gesetzmäßigkeiten der selbstorganisation und ist insofern wohl unabänderlich. Dies bedeutet aber nicht, daß sie die bewußtseinsentwicklung des menschen beherrschen muß!

Aus höchst verschiedenen blickwinkeln verweisen einzelne menschen und gruppen immer wieder auf zusammenhänge zwischen formen gesellschaftlicher produktivität und der vielfältigen sozialen entfremdung und individuellen selbstentfremdung.

Ich sehe im stetigen augenmerk auf das in-beziehung-treten mit grundsätzlich sämtlichen momenten der für menschen wahrnehmbaren wirklichkeit einen wesentlichen ansatz für ein entwicklungsprinzip des menschlichen bewußtseins, das ergänzend, korrigierend und ausgleichend an die seite der verdichtungsproduktivität treten kann. Dieses andere innerhalb der entwickelten zivilisation zu etablieren dürfte immer eine gratwanderung bleiben.

21 Mein weg war und ist, das unterschiedslose in-beziehung-treten als selbstzweck zu erhalten gerade indem ich mich bemühe, diese an sich unbegriffliche dimension als bislang weitgehend unerkannte grundform sozialer lebendigkeit begrifflich, strukturell und funktional zu profilieren. Ist das ein widerspruch in sich? Ich halte es für eine entwicklungsgeschichtlich relativ junge differenziation innerhalb des menschlichen bewußtseins. – Die erfahrungen des in-beziehung-tretens bleiben unbegrifflich bewahrt in mir; insofern verdichtet sich das in-beziehung-sein mit der weit in mir, es tritt nicht nach außen, ins soziale, wird aber als ganzes (nämlich als ich, mondrian) zur quelle und zum maßstab des bemüehens, den beziehungsraum als soziale dimension zu verdeutlichen: das ALL im alltag wieder auffindbar zu machen!

Nur in einer beziehung wird bislang für mich die differenz zwischen ich und beziehungsraum zumindest situativ aufgehoben: mit tina.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

13.11.1994

Es gibt einen bereich meiner identität (meiner individualität), in dem ich allem, was mir bewußt wird in der welt, sinn geben kann jenseits der übereinkünfte der sozialen umgebung. Auf diesen persönlichkeitsanteil habe ich mich seit jeher, schon als kind, im zweifelsfall zurückgezogen – und das wird sich sicher nicht ändern.

16.11.1994

Wenn von entfremdung und selbstentfremdung als grundlegendem und unabänderlichem faktor der gesellschaftlichen phylo- und ontogenese des menschen ausgegangen wird, bedeutet in-beziehung-sein (wie buber es meint) das hinzugekommene (im dialektischen sinne) und wohl die wesentliche phylo- und ontogenetische chance, den homo sapiens (und die erde – insofern sie noch nicht irreparabel zerstört ist) über die abendländische krise (ich nenn's mal so) hinauszuführen. Nicht mehr und nicht weniger.

22

"Die Utopie der Erkenntnis wäre, das Begrifflose mit Begriffen aufzutun, ohne es ihnen gleichzumachen." Theodor w. Adorno:
NEGATIVE DIALEKTIK (Einleitung)

23.11.1994

1992 Brandanschläge und morde in mölln

Gerade weil es heutzutage nur schwer möglich ist, nicht mitzuschwimmen im pluralistischen konsens der gesellschaft, wohlversorgt mit spielregeln, vorgaben, informationen, einschätzungen für nahezu sämtliche soziale situationen vor jeder selbständigen beurteilungs- und entscheidungsleistung, wird es unabdingbar, sich eigeninitiativ vielfältig, also ebenso weitgefächert wie in die tiefe gehend auch aus zufallsgenerierten quellen zu informieren, um eigene meinungen in sich zu provozieren.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

28.11.1994

Vor über zehn Jahren hab ich gesagt, die avantgarde liegt im alltäglichen – heutzutage sag ich, die avantgarde liegt im umgang mit den hilflosesten unter uns.

3.12.1994

"Die Wahrheit ist wie Wasser, wenn man den ganzen Tag gearbeitet hat und, das Geschriebene durchlesend, sieht, daß es gut ist."

(Zitat unbekannter quelle, in: AUSSENSEITER–ALLÜREN)

Noch immer stimmt alles, – und doch wird es anders, – von innen heraus, jahrzehnt um jahrzehnt. Auch wegen Coni, die ich 20 Jahre nicht gesehen hab und doch ist auch sie dieselbe, durch alles schreckliche hindurch, ihr schreckliches.

6.1.1995

23

Es ist eigenartig und kaum zu begreifen, daß ich mit jemanden gesprochen habe, der – als Kind – Leo Tolstoj noch gekannt hat: Wladimir LindenberG.

Auch einer, der sein Leben lang gegen den Strom der Entfremdung geschwommen ist; – ja, das ist Wirklichkeit, das bleibt, das verbindet die Zeiten miteinander.

Jetzt lese ich seine Bücher eins nach dem anderen von vorne bis hinten – und neben mir liegt der Meteorit (falls es denn einer ist), den ich hier im Wedding gefunden habe.

16.1.1995

Grundlage der menschlichen Lebendigkeit ist das induktive Bewußtsein des Einzelnen von sich und den eigenen Intentionen und Bedürfnissen; dazu kam im Verlauf der entwickelten Zivilisation das soziale Bewußtsein als eigene Vermittlungsebene zwischen Innenwelt und Außenwelt.

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

Diese differenzierung führt erstmal zu einseitigen ausformungen:

* Die progressive (selbst-)entfremdung ist eine tendenz des sozialen bewußtseins: Die vermittlung löst sich ab von dem sie begründenden induktiven bewußtsein und verselbständigt sich strukturell.

* Es gibt heutzutage vermutlich viele menschen, die gerade in abgrenzung zu den strukturellen und individuellen entfremdungserfahrungen der eigenen sozialisation zu einer sehr einseitigen ausdifferenzierung des induktiven bewußtseins neigen. Diese durchlässigen, verletzlichen, in dieser gesellschaftlichen normalität labilen menschen haben es meist sehr schwer, auf der vermittlungsebene zu agieren und ihren platz im sozialen zu finden. Für künstlerische lebendigkeit ist diese persönlichkeitsstruktur allerdings wohl unabdingbare voraussetzung.

24

Auch ohne konkret künstlerische kreativität bringen gerade solche menschen eine kostbare, unverzichtbare dimension menschlicher lebendigkeit in den sozialen alltag, die allzuleicht beiseite geschoben wird von der meist dominierenden vermittlungslebendigkeit: nämlich die unhinterfragbare unbegriffliche induktive intention – als einheit der individualität mit all ihren erfahrungen.

Die entwickelte zivilisation wird in entfremdung erstarren, sofern es ihr nicht gelingt, die wesenhafte lebendigkeit solcher menschen grundsätzlich zu integrieren ins soziale ganze – in allen bereichen.

Andererseits aber kommt es darauf an, die vermittlungsebene, das soziale bewußtsein als wesenhaftes moment der (durchaus zukünftigen und nicht festlegbaren) natur des menschen anzuerkennen und zu fördern, sie aus der instrumentellen verkürzung und beschränkung zu erlösen.

Erst aus dem zivilisatorischen bewußtsein um das dialektische verhältnis von induktivem bewußtsein und sozialem bewußtsein

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

kann wieder ein menschengemäßes, menschenwürdiges verhältnis zwischen innenwelt und außenwelt sich entwickeln. (Nichts anderes meinte allerdings schon li pe-jang.)¹⁵

20.1.1995

Die sozialisationsmechanismen greifen im verlauf der progressiven verdinglichung der sozialen/ gesellschaftlichen normalität mehr und mehr ein in die innenwelt des einzelnen. Dies führt im wesentlichen zur ausbildung dreier sozialisationsformen:

a) Außengeleitete menschen mit hoher selbstentfremdung (vgl. schon riesman: *'The Lonely Crowd'*).

b) Rigorose abschottung der innenwelt von der sozialen außenwelt, oft in eher selbstzerstörerischer weise (sogenannte psychische erkrankungen und probleme) oder als künstlerische produktivität.

c) Aufbau einer zweischichtigen individualität:

25 >Die innenwelt wird sukzessive abgeschottet vom äußeren sozialisationsdruck,

>eine vermittlungsebene wird ausdifferenziert; auf dieser ebene läuft der individuelle austausch mit der sozialen außenwelt,

* die innenwelt bleibt relativ unbeeinflusst vom äußeren sozialen handeln, bleibt beobachter und entwickelt sich im wesentlichen über diesen status weiter.¹⁶

22.1.1995

Wahr ist eigentlich nur diejenige belletristik unserer zeit, die momente von verdinglichung darstellt. Das schöne und wahre gibt es im menschenleben, es keimt auch heute noch immer neu, aber es

¹⁵ TAO TE KING DÀODÉJĪNG – DIE SINNSPRÜCHE DES LI BOYANG, GENANNT LAOTSE (neuausgabe berlin 2019: A+C online)

¹⁶ Um diese zusammenhänge geht es auch bei neueren entwicklungspsychologischen konzeptionen (daniel stern) sowie bei den psychotraumatologischen erkenntnissen zu dissoziativen persönlichkeitsanteilen.

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

kann als solches kaum mehr dargestellt werden; authentisch kann es nur noch empfunden werden von einzelnen menschen: gegenwärtig, begriffslos, innen – nicht auf der vermittlungsebene. Dort gibt es nur noch eine wahrheit: das bewußtsein um die strukturelle entfremdung und selbstentfremdung und die versuche, sie zu überwinden. Und das leid, die trauer. –

All die jahrhunderte, jahrtausende: Mittlerweile wissen wir, wie der gang der menschheitsentwicklung, der zivilisation war und ist; dieses wissen ist unsere wahrheit, von der wir im sozialen ausgehen müssen.

12.2.1995

Am 12.2.1804 ist immanuel kant gestorben

26

Aufklärung heute ist denkbar nur als vorbehaltlose bereitschaft, kontinuierlich auszugehen vom widerstand gegen die entfremdungssozialisation; dies in denjenigen formen, in denen solcher widerstand bei den kindern und jugendlichen jeder generation sich entfaltet; – und weiterhin auszugehen von sämtlichen möglichkeiten, mensch zu sein, die zu finden sind bei außenseiterInnen der gesellschaftlichen normalität. Allein von hier aus kann das im menschen liegende freiheitspotential im laufe von generationen die gesellschaftliche verdinglichung auflösen. Hierzu bedarf es der engen interdisziplinären zusammenarbeit zwischen sozialer praxis und menschenwissenschaftlicher theorie; wir brauchen die beruflichen wie nichtberuflichen erfahrungen aller – unter diesem blickwinkel! Das einzige diesem projekt angemessen komplexe grundraster der reflexion bietet adornos lebenswerk; allerdings bedeutet dies nicht, ihm in allem zu folgen.

18.2.1995

Dankbar sein!

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Januar/februar 1995

27 Wolfgang war ein freund von judith, den ich auch kannte. Alle haben ihn erlebt als ständig hilfsbereit, als wirklich bereit, in allem praktischen zu helfen. Dennoch ein zwiespältiger eindruck bei mir: grundsätzlich rhetorisch dominieren wollen, manchmal sich aufdrängend, wobei nicht deutlich wurde, was er eigentlich will. Undurchsichtig. Halt suchend – ? Aber unklar, wo er, wie er zu halten wäre. Intensive gespräche – aber es entstand nichts draus; in vielem nur versatzstücke von bildung und wissen. Aufgewachsen ohne vater, die mutter eine dominante fernsehredakteurin (mit alkoholproblem). Haßliebe zur mutter. Judith hatte ihm arbeit vermittelt, wo auch sie arbeitet. Vor einigen monaten fing er an, sich auf ihre kosten dort zu profilieren – allerdings erfolglos. Judith ging auf distanz. Er kämpfte um eine position, – für sein gefühl war es vielleicht eine letzte chance, doch fuß zu fassen im arbeitsleben (er ist jurist). Im januar hatte er sich lang nicht mehr bei judith gemeldet. Als wir drüber sprachen und judith sich sorgen machte, da war er schon tot; einige tage vorher hatte er sich in schlachtensee vor die S-bahn gestellt, direkt hinter einer kurve. Abschiedsbrief an seine mutter, alle persönlichen sachen in seiner wohnung vernichtet, es gibt keine möglichkeit, freunde (?) zu benachrichtigen. Sylvester hatte er noch bei der mutter verbracht (was sehr untypisch war), mit der er ja verkracht war. Einen brief an den freund der mutter vor demjenigen an die mutter abgeschickt, damit der sich um sie kümmern kann. Er hat seine mutter enterbt – damit sie nicht für seine schulden aufkommen muß. Judith sagt, er wirkte in vielem irgendwie lebensfeindlich, wie er auf sachen reagierte..

24.2.1995

Lena christ nicht vergessen und auch nicht ihre mutter.

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

1.3.1995

Für künstlerInnen ist der alltag meist fundus, verfügungsmasse für das eigentliche, für mich ist er das eigentliche und alle künstlerische produktion fundus und verfügungsmasse..

Künstlerische kreativität hatte sich entwickelt als ausdifferenzierung von alltagslebendigkeit; moment der entwickelten gesellschaft ist, daß künstlerische lebendigkeit zu einer form von alltagskreativität sich entwickeln kann – das behaupte ich. Hierin liegt möglicherweise ein dialektischer schritt aus der entfremdung.

4.3.1995

Es kommt darauf an, differenzierter zu werden und zugleich bescheidener.

28 "Wir, die wir in diesem Augenblick leben, sind nur ein unendlich kleiner Teil von etwas, das seit Ewigkeiten existiert und auch dann noch andauern wird, wenn es längst nichts mehr gibt, das von der Existenz der Erde berichten könnte. Trotzdem müssen wir fühlen und glauben, daß wir alles sind.

Das ist unsere Verantwortung – nicht nur uns selbst gegenüber, sondern allem und jedem gegenüber, mit dem wir unsere Zeit auf Erden teilen." (Liv ullmann: WANDLUNGEN)

17.3.1995

Direkt neben meiner gedenkanzeige für guido bringt die TAZ eine meldung, wonach in london um gedenktafeln für georg friedrich händel und jimi hendrix gestritten wird, die beide in demselben gebäudekomplex gewohnt haben. Händels lobby hält eine ehrung von hendrix für "nicht sehr angemessen". In london, wo guido vor einem jahr starb, – guido, den ich oft mit jimi hendrix assoziiert habe..

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

21.3.1995

Johann sebastian bachs geburtstag

Dreißig jahre alltag suchen und nachdenken und bücher schreiben gegen entfremdung, die beziehung mit tina, jetzt die berufliche aufgabe als heilpädagoge: alles kommt zusammen, weist in eine richtung. Der wolfi aus reutlingen und eßlingen hat seinen platz in der gesellschaft gefunden.

("Verdirb das wunder nicht durch eile!" CS, 1980)

24.3.1995

Irgendwann, bald, so lange dauert es nicht, bin ich auch tot, guido; – ich hab nur noch was zu tun. Es ist halt so; wir können es uns nicht immer aussuchen. Es hätte auch andersrum sein können, das war knapp bei mir, und bei dir vermutlich auch.

29

14.4.1995

Karfreitag; im rundfunk *PARSIFAL*.

"Die Wunde schließt der Speer nur, der sie schlug." 15.30 h

20.5.1995

Wer auf lange sicht möglichst vieles integrieren will, darf nicht vorab sich anpassen an einzelnes.

9.6.1995

Nicht nur in der kunst, auch im sozialen gibt es die blickrichtung auf das absolute. Dieser ausblick wurde für mich klarer durch meinen kontakt mit den kognitiv beeinträchtigten menschen; aber ich bin seit jeher auf diesem weg. Pfadfinder sind mir noch immer musil, adorno, bettine brentano, vladimir nabokov, buber.

Pfade nach utopia..

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Im selben maße, in dem ich soziale verantwortung übernehme, werde ich verletzbarer; auch das ist ein aspekt der wahrheit.

28.7.1995

Die kantate *Ich hatte viel Bekümmernis* (BWV 21) – Liebe, – das leben, die welt, der himmel..

"Das Unendliche zeigt sich nur dem moralischen Blick; es wird nicht erkannt, es ist in Gemeinschaft mit uns." Emmanuel levinas

6.8.1995

Hiroshima 1945

Jede mengenmäßige wertung (mehr, schneller, größer, stärker) ist direkt oder indirekt folge von entfremdung und bewirkt weitere entfremdung, so angemessen sie für uns sein mag. Sie lenkt ab von der wahrheit, auf die es mir ankommt. Hoffentlich nicht nur mir.

30

13.8.1995

Ich hab so viel erlebt mit menschen und erfahrung von menschen, daß sich mir hinter deren vielfältigkeit inzwischen vor allem die einfalt aufdrängt, – und in der einfältigkeit von menschen wie tina finde ich mehr und mehr vielfalt.

5.9.1995

Mit tina in großkmehlen

Wie ich mir mein leben wünsche und wohl immer gewünscht habe: Anderen menschen nahe sein so, wie ich's mit den kindern manchmal erlebt habe und jetzt mit tina dauernd: unbegrifflich, unvermittelt, in achtung vor der autonomie des/der anderen. In der sozialen umwelt tätig sein so, wie ich's im internat konnte, und danach eigentlich erst jetzt wieder, innerhalb der heilpädagogischen

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

arbeit in der psychiatrie: verflochten in die systemische vielfalt, aus den komplementen phantasie & organisation. Und nachdenken so, daß es zu individueller bewußtseinsentwicklung wird, aus den komplementen genauheit & liebe, – im schreiben und lesen bislang noch eher als im gespräch, denn gespräche sind meist viel ungreifbarer vergiftet von entfremdungsmomenten.

21.9.1995

Es gibt keinen teufel! Das gute, wahre und schöne ist die wirklichkeit; was es daneben gibt, ist nur das fehlen von wirklichkeit.. – leere. Solche leere hat in der entfremdeten menschenwelt einen hohen stellenwert, sie grassiert. Das ist es.

1.10.1995

31 Es gibt schicksalswege. So ist es halt – auch wenn ihr sowas nicht wahrnehmt. Ich hab mich immer von denen leiten lassen, ohne was besonderes dran zu finden. Tina..

7.10.1995

Nein, das werde ich nie vergessen, das wird mir immer wertvoll bleiben: daß ich über einen menschen die brücke schlagen konnte zu lew tolstoj, – dem der ANNA KARENINA, von AUFERSTEHUNG und DER TOD DES IWAN ILLICH.

8.10.1995

Noch sieben jahre, bevor ich auf die welt kam, wurden juden von staats wegen ermordet, weil sie juden waren. Was sind sieben jahre..

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

Wer über tina und mich sich ein urteil bilden will, ist gezwungen, über die frage nachzudenken, was eigentlich liebe ist.

In dem unabweisbaren hindeuten auf derartige fragen liegt meine ganze lebendigkeit seit jeher – und diejenige von tina auch, auf ihrem gebiet, jenseits der begrifflichkeit, im konkreten.

15.10.1995

Daß liebe zwischen menschen immer wieder bewirkt, daß menschen einander wehtun, ist vielleicht der grundlegendste aspekt der selbstentfremdung in dieser zivilisation.

Die vermutlich größte literarische überraschung meines lebens: thomas mann. Den ich von herzen verabscheut habe wegen seines stils – und weil der dauernd heinrich mann vorgezogen wird. Aber ich hatte seit 20 jahren nichts mehr von ihm gelesen – und jetzt den ZAUBERBERG und direkt anschließend DR.FAUSTUS.

32

26.10.1995

Der gegenpol zu entfremdung ist nicht etwa sowas wie paradiesische ursprünglichkeit, sondern ist liebe.

3.11.1995

Je mehr du liebst, desto mehr liebst du; – je weniger du liebst, desto weniger liebst du.

19.11.1995

Todestag von franz schubert

Der alltag mit tina war natürlich nah verwandt der kirchheimer zeit – mit den gassenkindern: Einfach nur beieinander sein, die minuten vergehen lassen, das leben spüren, nur da sein, ein bißchen schwätzen, spielen, stunde um stunde.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Wolfileben eben. Eßlingen. Reutlingen. Entdeckungsreisen in fremde gärten, zum lädle.. Tina lebt so. Und es ist das, was auch in mir am tiefsten drin ist. Plötzlich spüre ich es klarer denn je. – Lebenslang die brücke schlagen zwischen der kinderlebendigkeit und der intellektuellenlebendigkeit. Frucht daraus: das bewußtsein um entfremdung und selbstentfremdung – und der kampf dagegen. Auf diesen nenner läßt sich alles bringen in meinem leben.

29.11.1995

Angesichts des grauens, das die menschen kollektiv und immer neu in die welt setzen, bedeutet eine gerettete pflanze viel – oder gar nichts; das kommt auf den blickpunkt an. *Ökosophia*..

5.12.1995

Amadé! Nur solche menschen können mir maßstab sein!!

33

23.12.1995

Ich behaupte, es gibt ein lebenslanges natürliches bedürfnis, auf die welt zuzuwachsen überall da, wo wir mit ihr in kontakt kommen, spontan und in vielfältiger weise. Dazu gehört die orientierung an der umwelt (akkomodation) ebenso wie die umwandlung des vorgefundenen nach individuellen bedürfnissen und intentionen (assimilation). Spätestens in der jugendzeit kollidiert dieses bilaterale selbstentwicklungsstreben mit den formen und normen der gesellschaft. Möglich bleibt weiterhin die orientierung an der (sozialen) umwelt; sie wird verstärkt sozial honoriert. Fast jeder versuch, vorgefundenes individuell umzuwandeln, wird mit sozialer ächtung beantwortet. Innerhalb von generationsimmanenten modeformen (die im keim meist authentische rückzugsinseln der assimilativen bedürfnisse sind!) werden die geschwächten impulse, die welt zu verwandeln, kanalisiert und – in unserer gesellschaft – umgelenkt in die

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

akkomodation an konsumangebote.

Aus dem (als pubertär abgetanen) kampf um (auch) assimilative selbstentwicklung entstehen etliche extreme, manchmal auch radikale ausbruchsversuche.

Jean piaget, dessen entwicklungspsychologie weitgehend auf den prinzipien assimilation und akkomodation beruht, beschäftigte sich nur mit der frühen kindheit; entwicklungspsychologische fragestellungen mit blick auf das erwachsenenleben scheint es kaum zu geben: Daß erwachsene sich weiterentwickeln, ist keine sozial geforderte norm.

Die hypothese, daß akkomodation und assimilation als lebenslange selbstentwicklungs- funktionen angelegt sind, läßt den schluß zu, daß auf der grundlage der normativen ("normalen") sozialisation das bedürfnis, vorgefundenes zu verwandeln nach inneren intentionen (assimilation), im erwachsenenleben kontinuierlich unterdrückt wird und allenfalls indirekt, verdeckt befriedigt werden kann.

34

Genauso interpretiere ich in der tat typische einseitige bzw. unangemessene formen von initiative bei erwachsenen: Karrierekampf (auf kosten der seelisch-emotionalen harmonie), unsensible und egozentrische erziehung der eigenen kinder, biografiebrüche (oft zwischen 40 und 50, wenn der druck des unbefriedigten assimilativen bedürfnisses zu stark wird: doch noch etwas machen wollen im leben!), flucht in traumwelten (film, roman, urlaub, alkohol), suchthafter konsum mit identitätsstiftender funktion (kleider, sex, wohnungseinrichtungen, allgemein: die bedeutung des sogenannten lebensstandard).

Nichts davon kann gut werden, weil in jedemfall die ungleich dominanter ausgeformte akkomodation den impuls des zu-sich-nehmens (und zu-sich-kommens) umlenkt zu einem sich-entäußern, sich-verlieren in vorgegebenen formen der gesellschaftlichen normalität hinein. Es geht auch hier um die progressive (selbst-) entfremdung in der entwickelten zivilisation

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

im sinne von horkheimer und adorno.

Bei mir ist, aus verschiedenen gründen (nicht zuletzt durch meine ungewöhnlich lange orientierung an den lebensformen von kindern), der assimilative aspekt der selbstentwicklung über die jugendzeit hinaus in recht harmonischem gleichgewicht geblieben mit dem akkomodierenden aspekt. Wie bei tina.

1.1.1996

Ein Gleiches
Über allen Gipfeln Ist Ruh.
In allen Wipfeln spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde ruhest du auch.

J.W.v.G. 7.9.1780

35

15.1.1996

Liebe, sinn, wirklichkeit.

Es ist das leben, das lebt, und ich bin ein stück des lebens; – nicht ich lebe, sondern das leben lebt. So ist es wirklich.

Dostojewskij, DIE BRÜDER KARAMASOW:

erster teil, fünftes buch, kapitel 4: Die Empörung –

sechstes buch, im kapitel 23: Vom Gebete, von der Liebe und von der Berührung mit anderen Welten –

Die stille, in der ich tina nah bin und in der tina mir nah ist, diese stille ist meine burg, ist meine kompetenz (oder wird es werden), ist mein weg (und wird es bleiben).

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

27.1.1996

Amadés geburtstag

2.2.1996

Die wahrheit ist ein geheimnis; die wahrheit ist das wunder. Die wahrheit ist das offenbare geheimnis

23.3.1996

Dostojewskij oder: Denken lernen von den kindern

30.3.1996

In jeder situation ist ein moment wahrheit; das zu finden, darauf kommt es an.

1.5.1996

Bigis geburtstag

"Es gibt nichts Wahres im Falschen" (adorno) – dennoch zählt nur eine orientierung: sternschnuppenhaft in der nacht aufglimmende momente von wahrheit, – und schon wieder weg.

12.5.1996

Grieshabers todestag

Die welt (das leben) gehört nicht (zu) mir, sondern ich gehöre (zu) dem leben, zur welt. So ist es wirklich.

An der wand fotos von adorno und von tina, lisa und eveline – kognitiv schwer beeinträchtigten menschen. Der gleiche ernst in allen vier gesichtern, gleichermaßen sind sie ganz und gar sie selbst, unverrückbar authentisch in jedem augenblick. Die sind vorbilder für mich.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

"Alle Dinge gehören, der gleichen Ordnung an, denn es besteht eine Einheit menschlicher Wahrnehmung, eine Einheit der Individualität, eine Einheit der Materie – was immer auch Materie sein mag. Die einzige wirkliche Zahl ist eins, die anderen sind bloß Wiederholungen."

Vladimir nabokov: DAS WAHRE LEBEN DES SEBASTIAN KNIGHT

"Ich konnte in letzter Zeit mehrfach und zunehmend bewußt eine bestimmte Artung von Kraft erleben, welche, zumeist einschlagartig, in mich kommt, mich aufnimmt, und zu MIR wird. Und dieses immer in völlig aussichtslosen Situationen. Diese Kraft beruht auf keinen äußeren Vorbildern, ist an sich 'sinn-los', sie IST, und sie ist nicht ziel- und zweckgerichtet ("Belohnung" in Aussicht stellend).

Sie entsteht in einem kompletten NICHTS, und aus diesem heraus. Allerdings, so erlebe ich es, ist eine Art 'Öffnung' meiner Seele die Vorbedingung. Die Authentizität meines Selbst, das komplette 'abschminken' aller Masken und Spiele. – "

37

(Karte von meinem bruder gerhard, 25.4.96)

29.6.1996

Wie soll ich mich freuen an den werken von kunst und wissenschaft usw., dem schönen in der welt, sei's natürlich oder von menschen gemacht, wenn ich doch weiß, 80 % der menschen stecken lebenslang zu tief in ihrem lebensleid drin, alsdaß sie sich an sowas freuen könnten?! So ist es doch.

14.9.1996

Alltag als kohärenzgenerator; kohärenz als voraussetzung für selbstorganisation.

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

Daß ich sterben muß, ist nicht wirklich schlimm für mich. Schlimm ist der gedanke, daß dann – vielleicht, vermutlich, sicher? – auch das meiste von dem verlorengelassen, was durch mich hindurch auf die welt gekommen ist: ideen, erkenntnisse, erfahrungen, assoziationen, – kohärenz. Momente von wahrheit.

18.9.1996

Todestag von Jimi hendrix und oma

Ästhetik, schönheit, stil, geborgenheit, heimat ist im wesentlichen kohärenz; wobei diese sich an sehr verschiedenen kriterien und wahrnehmungs- bzw. erfahrungsmustern orientieren kann.

25.9.1996

Geburtstag von glen gould

38

Älter werden.. das heißt für mich vor allem, die innere KLARHEIT nimmt zu; mein leben, meine welt: eine komposition, die *an sich* stimmt, die immer mehr etwas eigenes, unverwechselbares wird. Wahrheit wird sinnlich auf diese weise, und ist (oder bleibt) unreduzierbar: ist nur das ganze meines lebens, nichts einzelnes darin.

"Ich war die halbe nacht draußen auf den feldern, im mond, im schnee, zwischen den höfen; es hat mir viel kraft und gewißheit meines selbst gegeben: daß ich alles tun kann was ich will, daß ich kirchheim vergessen kann und heidelberg und weiterleben kann, ohne daß mir wirklich etwas fehlt; daß ich frei bin. Daß ich immer weitermachen kann, daß ich nie vor der banger frage zu stehen brauche, was geschieht morgen. Oder so.

Und die gewißheit, daß ich genauso sterben können werde wie ich lebe: es als ok empfinden. Wenn das auch der erste augenblick meines lebens sein wird, wo ich wirklich alleine bin, wo ich

Alles. All. Allein Mondrian graf v. lüttichau

verlassen bin von den menschen. –

Dann wird mich viel von allen anderen menschen trennen: das wissen, daß bald, wirklich so gut wie jetzt, alles SEIN wie nie gewesen sein wird für mich, – das ist neben der liebe das einzige absolute im leben des menschen; denn gewaltsam wie der Tod ist die Liebe, übersetzt martin buber den satz aus dem HOHELIED.

Ich werde dann am selben punkt stehen wie der unsterbliche bei simone de beauvoir, – und da schließt sich der kreis mit dem bewußtsein von zeit – !"

(SCHWEINISCH WIRD KRITISCH & PHYSISCH; dez.73)

"Bevor ich sterbe, muß ich Mittel und Wege finden, das Wesentliche, das in mir ist und das ich noch nicht gesagt habe, zu sagen. Etwas, das weder Liebe noch Haß, noch Mitleid, noch Verachtung ist, sondern ein weithin leuchtender Lebenshauch, der das menschliche Leben mit den unermeßlichen, schrecklichen, erstaunlichen und unversöhnlichen Kräften des Nichtmenschlichen verbindet."

39

Bertrand russell (zitiert von maria ley piscator)

5.11.1996

ICH ist in mir kaum mehr als diese soziale katalysatorfunktion, die herrührt aus meiner suche nach kohärenz und heimat und sich niederschlägt in vielerlei, – bei anderen menschen, in sozialen situationen, in gedanken, texten.. Insofern liegt in solchen sachen wohl meine aufgabe im leben?

3.11.1996

In der progressiven entfremdung, verdinglichung der gesellschaft gibt es letztlich nur noch opfer. (Etwas in dieser richtung meinte auch uli (IK) unlängst, als er sagte, wenn er genau genug

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

nachdenkt, kann er jedes verbrechen verstehen.)

16.12.1996

Tina. Sie wird für immer dazugehören. Und damit alles. Die einheit der liebe, die einheit des lebens, – in der uns nichts gehört, zu der wir gehören, so herum.

Daß es keine bösen menschen gibt, hab ich ja seit jeher gewußt. Das war der anfang des verständnisses für die einheit des lebens. Die einheit der liebe.

18.12.1996

40 Künstlerische kreativität ist (vermutlich) permanente revolution, – soziale kreativität ist dies allerdings nicht. Künstlerische kreativität kann sämtliche kategorien und muster des menschlichen bewußtseins, der erfahrung und erkenntnis infragestellen, und sie muß es vermutlich. Soziale kreativität dagegen lebt unter anderem gerade aus ihrer abhängigkeit, ihrem bezug auf gegebenes: auf momente der sozialen relativität, wie sie eben gewachsen sind. Künstlerische kreativität wird genährt von der sehnsucht nach überwindung der menschlich– sozialen relativität, der sehnsucht nach sinn jenseits des relativen, – soziale kreativität von der sehnsucht nach sinn innerhalb des relativen, des alltags, des gegebenen. Verbinden läßt sich beides vielleicht durch etwas wie *spirituelle kreativität*.

2.1.1997

Die wahrheit des sozialen lebt aus dem relativen, denn es ist eine wahrheit von beziehungen zwischen menschen, also unteilbaren geheimnissen. (Für dostojewskij)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

5.1.1997

Die wahrheit des menschseins ist nur konkret und gegenwärtig; dennoch ist auch der politische kampf um prinzipien und strukturen nötig. (Wegen dostojewskij)

20.1.1997

Liebe. Es ist das grundwort meines lebensgefühls. Alles andere ist hiervon abgeleitet – ganz konkret!

26.1.1997

"Wenn du auslöschst Sinn und Ton – was hörst du dann?" (Zen)
Die liebe, vielleicht?

23.2.1997

Vielleicht ist ja liebe das aufeinandertreffen von wahrheit in
verschiedener form – ?

41

"Führt nicht jede Gegenwart ihre neue Ordnung ein?
Jede Gegenwart stellt ihren Sinn her und langsames Verständnis
und gegenseitige Bedeutungen." (Tani mara, brief v. 3.2.97)

25.2.1997

Es ist ein moment der wirklichkeit, daß diese dickmuschel von jasmund, die ich jetzt in der hand halte, vor 70 millionen jahren genauso lebendig war wie ich heute. Oder vielleicht vor 60 millionen jahren; auf 10 millionen jahre kommt es hierbei nicht an. Es ist eine tatsache. Es war so, genauso sicher wie daß jetzt ich lebendig bin.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

17.3.1997

Das höchstmaß an bösem in meinem leben hab ich erlebt am 21.2.96: stundenlanges gewolltes zerstören von verständnis, von gutem, schönem, ohne blick auf das gegenüber, erbarmungslos, ohne einzuhalten – durch tinas pflegemutter, einer frau, die nicht nur als kind im KZ gelitten hat, und durch sechs anthroposophisch orientierte betreuerInnen von menschen mit kognitiver beeinträchtigung. Vor einem offenbar unbeteiligt anhörenden vormundschaftsrichter.

Zu einem Rabbi kam einmal ein Mann und klagte: 'Was soll ich tun, Rabbi? Mein Sohn ist von Gott abgefallen! Was soll ich tun?' – 'Ihn noch mehr lieben', sagte der Rabbi.

Soma morgenstern: FUNKEN AM ABGRUND

20.4.1997

42

Wir brauchen menzels blick, um wege aus der entfremdung zu finden!

21.4.1997

In jeder situation, für die mir mögliche alternative verhaltensweisen bewußt sind, habe ich die möglichkeit, zwischen ihnen zu entscheiden. Wenn mir die möglichkeit bewußt ist, in einer situation verantwortung zu übernehmen, habe ich diese möglichkeit.

"Liebe ist Leben. Alles, alles, was ich erkenne, erkenne ich nur, weil ich liebe. Alles hat Dasein und Sinn nur deshalb, weil ich liebe. Nur durch die Liebe steht alles im Zusammenhang."

Leo tolstoj: Krieg und Frieden

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

8.6.1997

Je mehr schlimmes ich in meinem leben erlebe, desto deutlicher wird mir dessen geringfügigkeit gegenüber dem leid, das andere tragen mußten und müssen.

Wie reich ist mein leben – ! Daß all die anderen überhaupt leben können so, wie sie leben müssen! Und wie viele durften und dürfen ja noch nichtmal (weiter-)leben.

11.7.1997

Der letzte tag mit jim, 1973

Es ist, als ob ich jetzt schwimmen könnte (im leben) und vorher konnte ich's nicht – oder ich hatte angst, zu ertrinken, und merke jetzt plötzlich, daß ich nicht ertrinke, wenn ich schwimmbewegungen mache im leben, – wenn ich mich frei bewege im leben. Daß das leben (die wahrheit!) mich trägt, immer wieder, wenn ich mich ihm (ihr) hingebe. Das ist's, was ich in diesen tagen lerne.

43

Das ist wohl freiheit, wenn überhaupt irgendwas.

26.8.1997

Alle liebe ist verwoben mit der welt, unteilbar. Darin liegt ja ihre wahrheit.

30.8.1997

Wir haben keinen anspruch darauf, geliebt zu werden. Wir haben keinen anspruch auf glück.

10.2.1998

Liebe.. Unendlichkeit der annäherung, nie endende achtsamkeit für das DU, – und in diesem bemühen uns selbst finden in einer dichte, wie sie anders nicht entstehen könnte..

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

15.5.1998

Manchmal sitz ich da und denk an mein leben und erschrecke – –
wieviel darf ich erleben! Zum staunen – – wie ist das möglich?!

17.5.1998

Es geht wirklich nur um liebe, – ausschließlich. Es ist das einzige
wort der menschlichen sprache, das etwas bedeutet, das
wirklichkeit ist!!!!

23.5.1998

Ich danke Theodor W. Adorno!

7.6.1998

"Gefühle wohnen im Menschen;
aber der Mensch wohnt in seiner Liebe."

44

Martin buber

"Das geeinte Ich: denn es gibt (...) in der gelebten Wirklichkeit das
Einswerden der Seele, die Einsammlung der Kräfte in den Kern, den
entscheidenden Augenblick des Menschen. Aber das ist nicht wie
jene Versenkung ein Absehen von der wirklichen Person. Die
Versenkung will nur das 'Reine', das Eigentliche, das Dauernde
wahren und alles andere abstreifen; die Einsammlung achtet das
Triebhafte nicht zu unrein, das Sinnenhafte nicht zu peripher, das
Gemüthafte nicht zu flüchtig, – alles muß einbezogen, einbewältigt
werden. Sie will nicht das abgezogene Selbst, sie will den ganzen,
ungeschmälerten Menschen. Sie meint Wirklichkeit und ist es."

Martin buber: ICH UND DU

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

22.7.1998

Mehr und mehr hab ich das bedürfnis, etwas auszudrücken, das umfassenderes meint – etwas, das über mich hinausgeht und sinn hat. Es ist nicht so, daß ich wüßte oder glaubte, daß es sowas gibt – es ist nur dieses bedürfnis da, mich auf sowas zu beziehen – weil ich gewisse momente von selbstgefühl (von bewußtsein) anders nicht mehr fassen kann (fassen ist schon ein falsches wort!).

12.9.1998

Lüge ist versteckte, verkleidete wahrheit. Wahrheit, die versteckt wurde – aus gründen.

3.1.1999

Ich bin und bleibe ein kleiner junge, der allein für sich das leben entdeckt hat und sich daran freut. So ist es! Und ich will's gar nicht anders. Ich hab keinen ehrgeiz, "darüber hinaus zu kommen"!!

45

20.3.1999

Es ist ganz einfach: Ich bin nicht auf der weit, um ein rädchen in irgendeinem getriebe zu sein, sondern um einzustehen für die wahrheit, die ich jeweils in mir drin spüre.

14.6.1999

Mandy, überlebende.. Dich verlaß ich nie mehr – falls du es einmal so wollen wirst, falls.

Ich kann das so sagen, versprechen. Hab viel erlebt – spür das alles auf der einen waagschale.. und es trägt die andere: meine bereitschaft, bei dir zu sein. All das gibt mir viel freiheit: Ich bin frei, mich so vorbehaltlos binden zu können – ja, so ist es.

Freiheit. Ich hab gelebt; so viel dankbarkeit.. Ich muß nicht mehr ausschau halten nach besonderen freuden, – ich kann einfach das

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

machen, wozu alles in mir drin JA sagt – und weiß, ich werde dann alles auf der anderen waagschale einsetzen können – meine aladinhöhle!

Ich bin so reich – wie niemand, den ich (persönlich) kenne. Nichts und niemand kann mir das nehmen.. – und eine besondere gnade ist, daß ich bei all dem nicht das schreckliche der menschenwelt verdrängt habe. Das ist noch genauso präsent, bzw. bewußter denn je. Aladins schätze in mir sind wohl unabhängig von einem solchen verdrängungsprozeß.

Herbst 1999

Sternchen.. hat mein vater zu mir gesagt, an einem seiner letzten tage, – nach all den jahren.. – "Wir werden aneinander denken.."

26.12.1999

46 Bei all meiner neurotik: ich hab liebe in mir und ich kann sie leben, auf meine weise! Auf dem weg geh ich weiter.

28.1.2000

"Es ist gerade Morgendämmerung, das erste Tageslicht: jene graue und einsame Ungewißheit, erfüllt von dem friedlichen, zaghaften Erwachen der Vögel. Die Luft schmeckt wie Quellwasser. Er atmet tief und langsam, fühlt mit jedem Atemzug, wie er in dem neutralen Grau aufgeht, eins wird mit Einsamkeit und Stille, die niemals Raserei oder Verzweiflung gekannt haben. Das ist alles, was ich wollte, denkt er in ruhigem, langsamem Staunen. Alles, dreißig Jahre lang. Das scheint doch in dreißig Jahren nicht so sehr viel verlangt zu sein."

W.faulkner: LICHT IM AUGUST

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

9.-12.6.2000

Moers jazz festival – Staunen, erschütterung, freude, streß,
müdigkeit, unklarheit, ärger, langeweile, flexibel sein, immer neu
was finden, –

schmutz, lärm, alleinsein, – staunen; – leben.

MUSIK! Menschen!!

Entdeckungen – gar keine aggressivität und grobheit bei so vielen
tausend menschen – Dankbar & froh..

Zelte, trommeln, kerzen, lagerfeuer, bier, –

Wasser! Sonne, hitze, hitze!! Eine kora –

Regen – –

Schloßparkvogelkonzerte, bäume, stille – zeit vergeht, glocken..

Angst vor der unplanbarkeit überwinden, vor diebstahl.. vor dem
zufall. Einfach weiterleben.. Pfingsten

Zeit vergehen lassen.. dann aufstehn, auf die klänge zu laufen,
die durch die bäume hindurch plötzlich aufbrechen..

47 "Leg sie ab, Sethe. Schwert und Schild.

Ab. Ab. Beides ab." (Toni morrison: MENSCHENKIND)

Mai 2001

ausatmen.. – ausatmen!

Einatmen und ausatmen..

loslassen.. da sein.. bereit sein..

offen sein..

Das leben war wirklich nicht als kampf gemeint!

Ausatmen..

20.5.2001

Dieses ausatmen – egal was in meinem leben noch geschieht, aber
das wird meine lebensbewegung bis zuletzt sein, von nun an:
loslassen auf den tod zu.

Manchmal war ich geneigt, meinen vater zu bewundern, daß ihm

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

am ende seines lebens dieses loslassen möglich war – aber noch ein paar wochen vorher hat er ekstatisch zeugs gekauft, um sich rum angehäuft.. –

Ich will dieses loslassenkönnen schon ein bißchen langfristiger lernen. Nachdem ich 40 jahre lang erfahrungen zusammengerafft habe, eingeatmet hab – ist es ein angemessenes verhältnis, wenn ich jetzt mit der gegenbewegung anfangen. *Gegenbewegung* – hatten wir das nicht schon viel früher?! Umkehr, metanoia; alte hexenworte..

23.5.2001

Ich bin ich, – bin angekommen bei mir, in frieden mit mir; muß nix mehr erkämpfen, durchsetzen, mich nicht mehr profilieren.

Komisch, – so einfach ist es. War immer in mir drin, dieses gefühl, aber es mußte drin bleiben all die jahre, jahrzehnte. Jetzt ist's anders geworden.

48 Die metamorphose.. des schmetterlings.. ? (Ein internatlerbild von heidelberg 1971)

6.10.2001

Bis zur letzten stunde meines lebens werd ich mit aller leidenschaft + tiefe + zärtlichkeit + liebe + intelligenz + differenziertheit, die mir zu gebote steht, für das lebendige in den menschen eintreten – gegenüber dem erstarrten, vertrockneten, fauligen, feigen!!

Diotíma, schwester, – 1930. D.h.lawrence (starb 1930) und frieda.. Und eva, die auf dem weg in ihr eigenes leben ist.

12.10.2001

Was ist's, das mich so stark berührt am wiederaufbau der dresdner frauenkirche? Das neinsagen zu zerstörung, der tätige widerspruch zur zerstörung. (Aber es ist auch eine wunderschöne kirche, – ein von menschen gemachtes wunder!)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

15.10.2001

Nie hab ich früher so bewußt die FREIHEIT des lebendigseins empfunden, die sich uns erschließt wohl nur, wenn wir bereit sind, die wirklichkeit – und das heißt: die gegenwart! – anzunehmen. Mich nicht mehr ablenken lasse von ihr durch vergangenheit und zukunft, die's ja beide nicht gibt!

Die liebe ist die welt, ist ewig, unendlich, ist kein besitz, ist nicht zu planen, nicht zu wollen, aber kommt immer neu als geschenk, – als geschenk. (vom 29.8.01)

16.10.2001 ca. 4.30h
für BÄRBEL, die in dem traum

49

*.. feierstimmung .. begrüßung
durcheinander .. sturm
mißverständnisse small talk
ihre zärtlichkeiten .. ihre nähe mit mir .. ihr rumflippen ..
bißchen besoffen sein ..
zuletzt, weinend: "Ich muß doch noch lernen – – "
Der falsche tröster, den sie wegstößt ..
Ich komme, tröste sie ..
Vieles noch, was ich vergessen hab ..
Dann läuft sie im besoffenen zustand? oder wieso?
durch die balkontür, stürzt ab und ist tot.
Das hab ich gestern geträumt, oder war es heute??
Und dann diese zaubermethode –
mit der wir alle all das
nochmal erleben "dürfen" – oder beliebig oft, wenn wir wollen – –
und ich erlebe den traum insgesamt nochmal! ..
die feierliche begrüßung
bärbels herumirren .. ihre zärtlichkeit.. ihr lachen ..
Und wir alle wissen was geschehen wird –*

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

*nur manchmal werfen wir uns einen blick zu ..
ein seltsames ritual, das wir da spielen –
nur sie weiß es nicht ..*

Und dann sind da FREMDE, die fragen, was sei.

*Und ich erzähle, stellt euch vor, da wäre
folgendes geschehen.. und dann gäbs einen zauber,
daß alle beteiligten alles nochmal erleben können –
nur die eine weiß nicht was kommt – – Ja, und
in der situation sind wir im augenblick – –*

*Da hör ich schon jammern + weinen von da hinten + weiß,
es ist die vorletzte scene – –*

*geh rüber zu bärbel – seh, wie jener falsche sie schleimig anredet –
von daher weiß ich nur den namen: "barbara, bärbelchen", sagt er –
nehm sie in den arm – –*

ruhig, tröstend – ich sag ihr nichts – –

wozu auch? Es ist ja nicht zu ändern – es ist ja schon geschehen – –

50

*ich hör hinten wieder den sturm, regen,
unwetter, das durch die offene balkontür reinkommt –
da wach ich auf.*

*Ich weiß aber, daß nur noch eine scene gefehlt hat,
in der wiederholung.*

3.11.2001

Sehnsucht nach liebe – – Sucht nach liebe!?

10.11.2001

"Der Irrweg, der doch zum Ziele führt, erfüllt dich mit der Einsicht
von der Notwendigkeit deines Schicksals."

Jakob wassermann: RENATE FUCHS

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

14.11.2001

Grad hat matthias angerufen. – – Ohne den würd ich nicht mehr leben! Ohne ihn würde ich wirklich nicht mehr leben; – das ist eine tatsache – !!

16.11.2001

La Traviata, Maria Callas. – Das werde ich nicht erleben, daß ich einen menschen wirklich so ganz und gar lieben kann und er mich.

1.12.2001

Was ich für maria callas empfinde, für das, was sie ist und was sie in ihre kunst hineinbringt dadurch, solche liebe ist mir mehr und mehr wichtiger, wesentlicher als diejenige zu einem menschen, der dann "für mich" da wäre oder so.

Solche momente von liebe.. sind wahrer.. wirklicher.

51

11.dezember 2001

Osho zeigt mir, es war gut, daß ich lebenslang auf die gewißheit in mir stärker geachtet habe als auf alles von außen – und auch auf alles, was durch mein nachdenken kam. Er zeigt mir, daß es richtig war, mich nie um ziele zu kümmern und nur mir der einzelnen schritte bewußtzuwerden, die jeweils die wahrhaftigsten waren in mir drin. Und da war immer eine richtung, die jedoch nicht begrifflich und umfassend zu definieren war, sondern die sich nur in einzelnen situationen zeigte: *Jetzt eher so als so!*

Es war gut; und ab jetzt werde ich dies alles nur noch ernster nehmen, ihm stärkeres gewicht beimessen. Es ist alles gut, – so gut, wie es eben für mich, für mein leben sein kann.

"Ich glaube an dieses sinnlose, herrliche Chaos der Existenz. Und ich bin bereit, mit ihm zu gehen, wo immer es hinführt. Ich habe kein Ziel, denn die Existenz hat kein Ziel. Sie ist einfach nur da –

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

treibt Knospen, tanzt drauflos, aber fragt nicht warum. Sie ist ein einziges Überströmen von Energie... ohne jeden Grund."

Osho: JENSEITS VON PSYCHOLOGIE (I)

25.12.2001

Daß es einen grundsätzlichen unterschied geben soll zwischen mir und tischen, filzstiften, pflanzen, teddys, .. was auch immer! – das war für mich nie so ganz überzeugend; ich hab's als pragmatische hypothese genommen, um mich nicht zu verzetteln. Osho zeigt mir jetzt (zeigt es mir in mir drin!), daß ich in meinem ursprünglichen gefühl ganz richtig liege. Nur, ich war ja so alleine damit und hätte auch nicht gewußt, was ich mit diesem gefühl anfangen soll im alltag. Ach, schön –

12.2.2002

52 Es ist so schön, das leben, unendlich schön, – und so traurig zugleich!

Jedes definierte system ist ein untersystem! Immer!

8.3.2002

Doch, auch ich hab dieses tiefe bedürfnis nach zugehörigkeit – aber dafür wäre selbst sannyas absolut nicht tauglich für mich, sondern lächerlich. – Nur jetzt, wenn ich an den DURCHBLICK¹⁷ denke.. – sowas, ja. Oder in der internatskommune, oder mit wesen wie ninives (damals). – Das konkrete und unreglementierte menschliche getümmel im sumpf des alltags ist für mich eine conditio sine qua non, noch immer.

Kein elfenbeinturm für mich, nein. Noch immer nicht.

¹⁷ leipziger psychiatriebetroffenen-initiative

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

8.3.2002

Welche funktion hat meine entdeckung von osho heutzutage eigentlich für mich gehabt?

Es war nur der fingerzeig zum richtigen zeitpunkt, nachdem ich im blick nach draußen kaum mehr neues finde, – der fingerzeig, der meinen blick endgültig nach innen (?) lenkt, und ich merke nicht nur, daß da die antwort ist, sondern, daß ich doch lebenslang immer dorthin geschielt habe, mit kleinen blicken, wie nebenbei..

1.4.2002

Noch immer diese – zwanghafte? ich empfinde es eher als für mich organische! – suche nach zeugnissen von menschen voll trauer, verzweiflung und der bewältigung solcher existenz, – und andererseits so viel berührtheit von der SCHÖNHEIT des lebens, wo immer ich sie finde! Wieso? Wer bin ich? Wo bin ich? Was bin ich? – Ich bin bei mir, – das allein weiß ich. Aber noch immer: anders als alle andern? Auf einem weg.. von dem ich noch immer nicht weiß, wohin er führt.. aber es zieht mich auf diesen weg.. noch immer.. Kein innehalten, kein zur ruhe kommen, keine 50jährigkeit. Noch immer – so kommt es mir vor – geh ich auf den künstler zu, der ich in einem anderen leben sein würde, – geworden wäre.. – wenn, ja: wenn was?

Zwischendrin bin ich, bleib ich – klar ist mir inzwischen ein zusammenhang zu der zersplitternden borderlinestruktur.(Gibt es das: borderlinestruktur, in der alle symptomatik sozialisiert ist zu individueller lebendigkeit?)

Nur noch das leben und die liebe zählt für mich!
ES GIBT KEINE UNTERSCHIEDE MEHR!

21.6.2002

"Sex ist liebe pur!" – hat manu gesagt, die mich (wie ich bin) dann auch nicht gebrauchen konnte.. – Wie sollte ich es ihr verübeln. Das

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

ist nicht die ganze wahrheit, aber 's ist ein großes stück der wahrheit. Daß ich das nicht kenne und wohl kaum noch kennenlernen werde, – das macht mich traurig. Mein leben.. – wie vieles darin geschieht und sich entfalten konnte, weil ich sexuell so wenig lebendig sein kann.

21.6.2002

Ich bin kein mann, ich bin keine frau, – ich habe von beidem einiges – und spüre gar kein bedürfnis, für das eine mich zu entscheiden – sofern das bedeutet, das andere in mir vernachlässigen zu müssen. Ich fühl mich wohl in meinem männlichen körper, aber das ist letztlich sekundär – für mich. Ich bin nicht mein körper; der ist nur ein aspekt von mir.

Ali primera nicht vergessen, den sänger aus venezuela – !

54

6.7.2002

Das ist wohl mein weg und meine aufgabe: das männliche und das weibliche zu entdecken über die bewußtheit.. – und es auf diese weise (nicht im sozialen) zu entdecken in mir drin bedeutet, es als reale einheit in mir drin zu erfahren!

21.7.2002

Wunderschön, das leben lieben zu können! Und dann gewisse momente des lebens, zu denen ich solche liebe besonders stark hinfließen lassen kann, eva zum beispiel!

Auf der anderen seite mein "*na und?*" – an dem alle reflexion zusammenkommt, diese schnittstelle, an der alle bewußtheit zusammenkommt und zu nichts wird – oder: zu allem wird, was ja das gleiche ist.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

8.8.2002

Eine drosophila war in mein bier geflogen; ich hatte sie rausgefischt. Dann lief sie auf meiner hand bis zur höchsten stelle, einer fingerkuppe, und hat dort 10 minuten lang ihre beine und dann ihre flügel geputzt. Dann ist sie abgeflogen. – Ich hab wirklich kein gefühl in mir entdeckt, daß ich in irgendeiner weise mehr wert sei als sie. Das war das pure leben, – mehr hab ich auch nicht.

28.8.2002

Musik von cecil taylor oder marilyn crispell ist nicht "unruhig" (wie unlängst jemand sagte) und macht mich nicht unruhig – so wenig wie ein gebirgsbach oder ein wasserfall oder ein sturm auf dem meer unruhig ist. Das alles ist ganz und gar in ruhe, – in der ihm eigenen ruhe. So auch jene musik.

15.9.2002

55

Meine spontanste antwort auf eine frage, welche bücher ich auf eine einsame insel mitnehmen, würde, wäre noch immer: die von adorno.

Die unendlichkeit der gegenwart..

2.11.2002

Ich lese booklets von jazz und rock musik, ich hör patti oder jim morrison ihre gedichte rezitieren – und immer selbstverständlicher wird mir englisch, meine haßsprache. Ich lese marie pohls reisebericht – und spüre, jetzt könnt ich langsam auch nach NY umziehen, – einfach so. Why not?!

Ich werd immer lebendiger, – was ist denn das?! Jetzt erst spüre ich, was das ist, an der rampe stehen, – vorne – ICH sagen + ICH leben und wissen, und andere orientieren sich an mir, wie auch immer.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Hommage à jim morrison.. ach, – ja. Mein löwen-anteil.. den ich wegen meinem vater abgelehnt habe in mir: jetzt lass ich ihn leben, – ich spür's. (Hatte mich franziska drauf hingewiesen.)

11.11.2002

Nur in einem unterscheiden wir menschen uns grundsätzlich von anderen formen des lebens: darin, daß wir um unseren tod wissen. Aber das ist doch eine begabung – !

17.11.2002

Es gibt keine Wörter dafür..

Maria Callas 

Glück ist die Eigenschaft der heimkehrenden Energie.

Osho: AUF DER SUCHE

56

14.12.2002

"Wer bin ich?" – ramana maharshi hat recht, das ist die essenz von religio(n): aufmerksamkeit für diese frage.

("Was bin ich?" – von daher kommt wohl die philosophie.)

13.1.2003

Alle meine entscheidungen sind wesentlich, momentane entscheidungen für situationen oder gegen situationen, für musik, für bücher. Nur die entscheidungen, – nicht irgendwelche zwecke.

"Es gibt nichts schöneres, es gibt nichts schöneres als singen, – und dann kommt tanzen, das ist auch besonders schön. Sogar wenn ich traurig singe, bin ich sehr glücklich und ich bin total glücklich bin ich, wenn ich traurig tanze – das ist das allerschönste!"

Herman van veen: *Traurig tanzen* (1984)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

24.1.2003

Der folgenreichste irrtum dieser zivilisation: daß wir das sterben müssen tabuisieren, es verdrängen. Zu verstehen, daß wir (jeder einzelne von uns – ich auch!) tatsächlich einmal sterben werden und dann all das vorbei ist, was wir als unser leben zu begreifen gewohnt sind, ist eine unabdingbare voraussetzung dafür, zu verstehen, was es bedeutet, zu leben.

Aber unser sterben zu verstehen wiederum ist überhaupt nur möglich auf der grundlage des wirklichen verständnisses für das leben.

Das sind keine gemeinplätze, sondern ganz und gar konkret gemeinte aussagen über die wirklichkeit. Es ist tatsächlich genau so.. Eins ist nicht ohne das andere zu haben, und wenn wir einen aspekt des wunders abspalten von unserem lebendigen bewußtsein, können wir die wahrheit des anderen aspekts gar nicht mehr finden.

57

13.2.2003

Die zeit vergeht.. in ewiger gegenwart..

Alles ist wie atmen, wie die wellen, die ans ufer schlagen. So ist es wirklich.. Situationen, probleme – alles ist wie atmen; die zeit vergeht in ewiger gegenwart. Wie schön!

17.2.2003

Diese menschen, die der allgegenwärtigen entfremdung und verdinglichung momente von wahrheit abgerungen haben – ausharrend im nicht geheilten schmerz ihrer selbstentfremdung, – die liebe ich noch mehr als die aufgewachten buddhas!

Dazu gehörte marlene dietrich.. und elvis.. lady day.. und marilyn monroe.. janis.. und nico.. und guido.. brigitta.. und mandy.. und viele noch, – meine freunde, wo sie auch sind.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

15.3.2003

Eines nach dem andern lese ich nabokovs bücher wieder – und finde so vieles in mir drin wieder! Jetzt merke ich, wie sehr grade er in mir diese unendliche zärtlichkeit und sensibilität geweckt hat, diese liebe zu den menschen, aus der ich gelebt habe, geschöpft habe! Seit 1967 war er bei mir – und doch immer seltsam fremd. Jetzt weiß ich, wieso: weil ich noch nicht so weit war. Aber er hat das tiefste in mir angesprochen und rausgelockt.

Und die anderen, von damals? Robert musil.. ihm verdanke ich die aufmerksamkeit für eine intellektualität, ein nachdenken, das immer neu der instrumentellen vernunft widerspricht, – das zur ganzheit strebt auch in der subtilsten analyse von gefühlen.

Henry miller.. ihm verdanke ich den mut, ein ganz eigenes leben zu suchen und für selbstverständlich zu halten auch dort, wo mir alle argumente fehlen, – ganz aus dem bauch heraus JA sagen zum leben, wie ich es spüre.

58

Und truman capote.. den mut, mein kinder-ich, diese ebene von poesie und sensibilität, mir zu bewahren – es weiterhin als kern meiner lebendigkeit zu spüren.

Adorno.. der ist halt mein vater. – Aber nabokov war wohl am meisten vorbild für mein erwachsenen-ich; natürlich mußte er mir deshalb noch jahrelang, jahrzehntelang irgendwie seltsam fremd und unverdaulich bleiben. Mit meinen erwachsenen-anteilen kann ich erst in den letzten jahren was anfangen.

18.3.2003

Vielleicht ist micha jetzt der mensch, durch den ich wirklich lerne, was liebe ist. Weil es gar nicht darauf ankommen kann, etwas "zu haben" von ihm, – weil meine liebe zu ihm etwas ist, was aus mir rausströmen will, – und gut isses! Keine liebesbeziehung, kein sex. Aber liebe ja.

Nur echte sachen! Nur authentische, wahrhaftige augenblicke

Alles. All. Allein

Mondrian graf v. lüttichau

zählen! Alles andere ist vergeudet, verratenes, verschmutztes, unnützes leben. Jeder augenblick ist kostbar – oder verschmutzt. Das können wir entscheiden, tatsächlich. Diese freiheit ist uns nicht wegnehmbar.

Darin liegt wohl der schlüssel (letztlich der einzige schlüssel) für die fast hoffnungslose situation der weit: ökologische zerstörung, überbevölkerung, hunger, entfremdung.

Dieses wunderbare tagebuch von zehn jahren! Es ist ja nicht meines. Nur dankbarkeit ist mein anteil daran: dankbarkeit, daß so viel leben durch meine wörter sich manifestiert hat. Es ist geworden, es ist rausgeflossen – jeder satz aus dem nichts heraus. Zungenrede.. Deborah..

16.4.2003

59

Meine wohnung:.. ist doch eigentlich sowas wie ein museum meines herzens..

26.4.2003

Wir sind nicht auf der welt um uns anzulügen! Irgendwann ist das leben vorbei – und wenn wir es zugebracht haben mit dem ausmalen von lügen – – wozu?!? Wozu soll das gut sein?

2.5.2003

Ich werde sterben können, weil ich hab gelebt! Das schicksal hat es gut gemeint mit mir – ich bin dankbar, so sehr! Es fließt.. Alles gehört zusammen.. Es ist wirklich so einfach, wie osho es überall sagt.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

5.5.2003

Dieses leben, in dem ich heutzutage lebe, ist meine heimat!
Ich bin angekommen, wa?!

6.5.2003

Nein, ich will nicht angeben mit all dem, was mein leben ist, – aber es ist so schön! All das ist ein einziges gebet, ein gesang, ein jubeln – über das leben. So bin ich, – das ist der tiefste grund für mich. Dennoch, das ego ist noch voll da drin; – all das ist noch vergiftet vom ego, das weiß ich. Na und?

6.6.2003

Für männer ist es schwerer, ein eigenes leben zu entwickeln – weil die verlockungen des entfremdeten lebens für sie stärker sind als für frauen. Deswegen find ich bei frauen noch immer viel mehr individualität und authentizität. – Klar, falls ein mann das schafft, den sirenenklängen der normalität standzuhalten, entwickelt er sein individuelles potential eventuell umfassender. Darwinismus: es ist ein härterer kampf, den solche männer dann hinter sich haben, sich der entfremdung in der männergesellschaft zu entziehen.

60

3.7.2003

Die frauen werden unterdrückt in der männerweit, weil sie lebendiger sind als die männer. Das tote unterdrückt das lebendige, – das lebendige hat noch nie das tote unterdrückt, – wozu auch? Macht ist ausdruck von härte, erstarrung, tod, – nicht von leben. Das leben lebt einfach; – mehr kann es nicht geben. Wer oder was mehr will als einfach zu leben, zeigt dadurch seinen mangel an leben.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

22.7.2003

Durch vieles bin ich durchgegangen – hab so viel mist gemacht – so viele versuche, so viel suchen, probieren, – und jetzt merk ich, ich hab doch was gelernt in all der zeit, hab immerhin so viel gelernt, daß ich jetzt anderen menschen helfen kann, weiterzukommen auf ihrem je eigenen weg, ohne noch besonders viel von denen haben zu wollen. Es ist so einfach jetzt, dieses weitergeben von leben an andere! – Das ist wahnsinnig schön, wunderschön, unbeschreiblich schön – –

Ich brauch nicht mehr viel für mich, – ich hab doch alles – kann einfach das leben durch mich hindurch fließen lassen.. tag für tag.
Danke.

(Keith jarrett: *La Scala*)

5.8.2003

61

Liebe können wir nur geben: im alltag, wohin auch immer – wie der regen überall hin fällt. Manchmal wird unsere liebe jemanden finden, dessen liebe auch uns findet – manchmal. Sowas können wir nicht planen, absolut nicht. Es geschieht manchmal. Nur so ist es und nicht anders.

18.10.2003

Das leben sagt nein zum krieg!

20.10.2003

Liebe ist das einzige, was wir menschen neu in die welt gebracht haben!

20.10.2003

Zeit gibt es garnicht.

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

23.10.2003

Jeder tod ist natürlich.

26.10.2003

"Das Leben ausschöpfen, äußerlich und innerlich, nichts von der äußeren Realität um der inneren willen aufopfern, aber auch nicht umgekehrt: darin sehe ich eine schöne Aufgabe."

Etty hillesum

31.10.2003

Erbschaften sind einfach geschenke des lebens, die durch einen menschen hindurchgeflossen sind und jetzt zu einem anderen menschen gekommen sind; – so ist das leben. So.

14.11.2003

62 Sämtliche psychodynamischen entwicklungen (auch diejenigen, die dann neurose, persönlichkeitsstörung oder psychose genannt werden) sind vom blickwinkel der weltgeschichte her einfach sozial-evolutionäre varianten! Wenn wir das so verstehen, fällt es uns viel leichter, die je eigenen evolutions-kreativen werte zu erkennen und zu fördern, die in solchen individuellen varianten zutage treten. Das vorhandensein solcher verschiedenheit einfach abzuspalten als krankhaft, ist organisierter stumpfsinn.

Das leben lebt und nichts bleibt, wie es war – das gilt auch im psychischen.

18.11.2003

Jedesmal, wenn ich das gesicht von sebastian bach sehe, wird mir bewußt, daß ein mensch, der unendlich viel liebe und schönheit gelebt hat, so aussehen kann: daß ich nichts davon in den bildern wiederfinde!

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

So kann es sein! Immer wieder die mahnung, nicht nach dem äußeren eindruck zu urteilen..

19.11.2003

Therapie ist ein weg ins unbekante von zwei menschen, schritt für schritt auf die wahrheit des menschseins zu, – etwas heiliges, so gesehen.. ein gebet.

"Wir müssen Gott helfen", schrieb etty hillesum.¹⁸

(Keith jarrett: *Book of Ways*)

3.12.2003

Was ist denn das?! Gibt es nur noch wunder in meinem leben? Eins nach dem andern – ?!

4.12.2003

63

Nur eins macht mir sorgen, wenn ich an meinen tod denke: Was wird mit den teddies sein? Werden menschen da sein, die sie noch weiter mögen? Oder werden sie auf der müllhalde landen?? Nur das macht mir sorgen, große sorgen. Ohne die teddies hätte ich nicht überlebt; das spüre ich ganz eindeutig.

5.12.2003

Ludwig van: 6.Sinfonie, – PASTORALE

Orchesterproben von hermann scherchen (1965)

– die tränen meines ganzen lebens, immer wenn ich das höre.

Das soll der schluß sein. Danke, leben!

Unendlichkeit der liebe

Hab ich mein leben verpaßt, weil ich keine musik mache?

¹⁸ vgl. auch Martha wertheimer: DIENST AUF DEN HÖHEN (Neuausgabe 2010 bei A+C unter dem titel ENTSCHEIDUNG UND UMKEHR)

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau

Ach, – nein. Wohl nicht. Die musik ist ja in allem drin, wenn wir's
nur spüren.

So ist's eben bei mir. So war eben meine aufgabe, – und ist sie
weiterhin.

Die liebe. Die menschen.

Das leben. Die musik. –

Die musik!

Stille

unendlichkeit des ..

Alles. All. Allein
Mondrian graf v. lüttichau



65